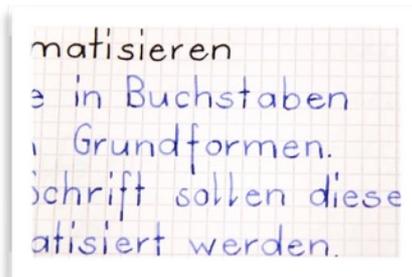
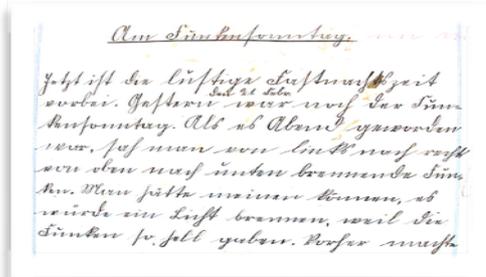


Schriftkonzept 21

Von der Basisschrift zur Handschrift



Basisschrift mit Varianten (blau)



Übersicht	2
Grafomotorische Basis	3
Grundbewegungen	5
Erstschrift - Basisschrift	7
Verbindungen	9
Schrift-Sprach-Labor	10
Entwicklung der Handschrift	11
Gestaltung / Darstellung	12
Lineatur - Einpassen	13
Tastaturschreiben	14
Verzeichnis	15



Übersicht

Grafomotorische Basisfunktionen

Grundbewegungen trainieren

Schrift begreifen

Schrift trainieren

Schrift einpassen

Handschrift entwickeln

Blockschrift pflegen

Gestalten

Der Aufbau der grafomotorischen Basisfunktionen ist Thema der ersten Schuljahre, VS und US. Dabei werden Sitzhaltung, Stifthaltung, Feinmotorik, Stifthandhabung mit beweglichen Fingern (inkl. Daumen), Strichsteuerung und die Druckanpassung beachtet. Nach der Automatisierung der Grundbewegungen (Eck-, Bogen- und Rundformen / Formeninventar) können daraus fließende Buchstabenformen entwickelt werden.

Neben dem Erkennen und Benennen (Lesen), ist insbesondere das Können, wie man den Buchstaben ausführt vorrangig. Auf der mehrsinnlichen Lernstufe Begreifen ist es besser noch keine Lineatur zu verwenden. Besondere Beachtung gilt den Kleinbuchstaben. Diese Bewegungsabläufe müssen unbedingt richtig trainiert werden. Die Arbeit in Bewegungsfamilien (a,d,g,q, mit c,o und m,n,r,h, mit b) ist empfehlenswert. Erst nach der vollständigen Automatisierung werden die Buchstaben in Proportion, Grösse und Abständen in eine Lineatur eingepasst. Schliesslich werden häufige Buchstabenfolgen und Silben auf Tempo trainiert. Ein ruckfreier, zügiger Bewegungsfluss, aber nicht unbedingt ein sichtbarer Verbindungsstrich ist das Ziel. für das Entwickeln einer persönlichen Handschrift dienen „Schriftgespräche“ über Kriterien wie: Lesbarkeit, Tempo, Laufweite, Grössen, Lage, Eigenheiten. Es gibt heute bessere, schmierfreie Schreibgeräte als der Füllli, v.a. für Linkshänder. Zu den Gestaltungs-elementen gehören Titelschriften, alte Schriften (Kurrent, Schnürli), Graffiti und natürlich die Unterschrift, sowie Darstellungsformen auf einem Blatt. Die erste Basisschrift wird als „Titel- oder Formulschrift“ weiter gepflegt.

Parallel zur Handschrift wird die Tastatur als Buchstabensammlung (VS, US) und in der 2./3. Kl. als mögliche Einführung der orthographischen Stufe genutzt; vorerst mit Blickhilfe und ab der 3./4. Klasse auch „blind“. Das „Silben-Training“ kann auch auf der Tastatur angewendet werden und führt zum automatisierten Tastaturschreiben.

	Schrift & Zeich(n)en	Schreibgräte	Blatt Lineatur	Tastatur
VS	<ul style="list-style-type: none"> Grafomotorische Basisfunktionen Grundbewegungen Formeninventar Grossbuchstaben frei erfahren 	div. Malkreiden Bleistift, Farbstifte Haltehilfen	Grosse (A3), kleine Formate (Streifen, Minibüchlein)	Erste Erfahrungen Buchstaben erkennen Farb-Fingertippen Ziffern 0 - 9
US 1.	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung KG (Grafo, Formen) Begreifen Gross- und Kleinbuchstaben (Bewegungsablauf eindeutig!) Bewegungsgruppen: a,d,g,q – m,n,r,h (b) Trainieren (ohne Lineatur) Ziffern: Ablauf gleichbleibend 	Bleistift, Farbstifte, Versuchsweise Rollstifte	Einpassen - Ohne Lineatur - Streifen - 3-Farben - 3-Gassig - kariert (Häuschen) - Abstände	Einbezug der Tastatur visuell bedient
2	<ul style="list-style-type: none"> Trainieren Buchstabenfolgen teilverbunden 	Bleistifte Roller, Faserstifte Linkshänder keine Tinte!	- 3-Gassen mit / ohne - kariert	Erste Buchstaben blind Wort- und Schreibtrainer
3	<ul style="list-style-type: none"> Trainieren Silben & Wörter 	Bleistift, angepasstes Schreibgerät: Faserstifte, Roller, Kugelschreiber	Übergang zu 1- gassig, kariert 5mm. Hilfslinaturen je nach Bedarf	Buchstaben blind Silbenverbindungen analog Handschrift Zahlen visuell
MS 4. 5. 6.	<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln der Handschrift: Schriftlage, Abstände, Grössen, eigener Stil Tempotraining Gestalten & Darstellung: Heftführung, Titel, Typographie, Unterschrift 	Bleistift, angepasstes Schreibgerät, je nach Schreib Anlass Experimente mit alten Schreibgeräten	Ziel: 4mm-kariert, ein- gassig od. blanco Layout, Texte, Titel	Blind Tastaturschreiben, individuelles Lerntempo

Grafomotorische Basis

Sitzhaltung

Die aufrechte Haltung des Menschen ermöglicht die Nutzung der Arme bzw. Hände für feinmotorische Tätigkeiten. Daher sollte auch bei der Sitzhaltung am Tisch darauf geachtet werden, dass die Arme und Hände frei beweglich sind und nicht abstützen müssen. Eine gestärkte Rückenmuskulatur mit Bewegungsunterbrechungen ermöglicht dieses Sitzen. Als Faustregel gilt, maximale Sitzdauer am Stück: 5 min pro Schuljahr, 1 Kl: 10 min, 2 Kl 15 min. bis max 30 min. am Stück (s. auch BAG, „auf-steinen“, 2015)



Melkstuhl s. Verzeichnis

- Die Füße stehen auf dem Boden
- Auf dem vorderen Drittel des Stuhles sitzen
- Statt anlehnen Sitzhöcker spüren
- Gewicht in der Mitte, auf beiden Sitzhöckern und auf den Füßen
- Kniewinkel ca. oder leicht über 90°
- Unterarme nicht mehr als rechtwinklig auf der Tischplatte, ohne abstützen
- Lockere Haltung der Schultern, Schreib-Arm ist frei beweglich
- Für verschiedene Tätigkeiten, verschiedene Haltungen
- Alternative Sitzhaltungen: Stuhl drehen, Stehpult, auf dem Bauch liegend

Feinmotorik / Fingermotorik

Die Entwicklung der Feinmotorik ist Voraussetzung für die Handhabung von Zeichen- und Schreibwerkzeugen. Insbesondere die sensomotorische Entwicklung bis in die Fingerspitzen ist entscheidend. Die Förderung der Feinmotorik wird in den ersten Schuljahren durch verschiedenste Tätigkeiten mit den Fingern, Werkzeugen und Materialien gefördert. (Datenbank s. graphomotorik.eu)

Händigkeit, Rechts, Links

Bei den meisten Kindern spezialisiert sich eigenständig eine Hand besser für die feinsten Aufgaben. Bei einigen kann die Ausbildung der Handdominanz bis 8 Jahr dauern. Wenn die Schrift gelernt werden soll, ist die Festlegung einer Hand für diese Tätigkeit sinnvoll, da die Bewegungsabläufe in der Richtung der Ausführung eindeutig sein sollten. Dies zeigt sich vor allem bei „b“ und „d“.



Als Hilfe für die in unserer Kultur üblichen Schreibrichtung kann man den Daumen der linken Hand als Hilfe benutzen.

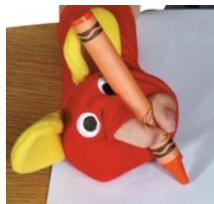
Es kommt vor, dass v.a. Vorschulkinder die Buchstaben oder die Schreibrichtung umkehren. Ein sanfter Hinweis mit der Daumenhilfe ist zumeist wirksam.



Zur Abklärung der geeigneten Hand zum Schreiben finden sie einen Testbogen mit Aufgaben. (Dropbox: „Schreibhand bestimmen“)

Stifthaltung

Jedes Kratz- oder Schreib- oder Malwerkzeug bedingt eine entsprechende Handhabung. Die Führung des Schreibstiftes erfolgt durch Arm- und Fingerbewegungen. Die Beweglichkeit der Finger ist dabei wichtiger als die exakte Griffposition der Finger. Weisse Stellen an den Gelenken deuten auf zuviel Halte-Druck hin. Die Fingergelenke sollten locker und beweglich sein.



Neu: sehr viel Fingerbewegung
kein durchgedrückter Zeigefinger



Haltegriffe aus Kunststoff können zeitweilig eine Hilfe für die Fingerposition geben. Der Stift sollte später auch ohne Haltegriff zweckmässig geführt werden können. grafo-shop.ch



„Raketenstift“ für mehr Fingerbewegung

Igel-Griff für weniger Druck auf den Stift

Achtung! Haltegriffe alleine bewirken noch keine richtige Stifthaltung, Anleitung und Training ist notwendig.

Bleistifte Aus ökologischer Sicht, bezüglich Reibwiderstand und Handhabung ist es das beste Gerät. Die Härte der Mine (HB normal) kann der Schreibdruck angepasst werden (B weicher, H härter).
Korrekturen sind durch Radieren möglich. Haltegriffe können die Stifthaltung verbessern. Der Stift sollte zwischen den Fingern nicht rutschen (z.B. Faber Castell)

Roller, Faserstifte Grundsätzlich soll der Stift dem Kind dienen und nicht umgekehrt. Tintenroller oder Kugelschreiber, sowie Faserschreiber sind sehr empfehlenswert. Die Schreibflüssigkeit sollte nicht schmieren. Für Linkshänder ist schmierende Tinte verboten!!

Füller Der Füllli ist ein Expertengerät. Es eignet sich für kalligraphische Werke oder Wunschkarten. Für den täglichen Gebrauch ist er nicht mehr konkurrenzfähig (Schmieren, inkonstante Flüssigkeitsabgabe, austrocknen)

Finger-Armbewegung

Grosse Bewegungen werden mit einer Armbewegung ausgeführt, z.B. auf A3 Blätter oder Tafeln. Grosse Bewegungen ermöglichen einen flüssigen Schwung und ergeben maximale Bewegungsinformationen. Daher eignen sie sich zur Einführung von Formen. Kleinere Formen sollen mit lockerem Handgelenk und vor allem mit viel Fingerbewegung ausgeführt werden. Diese ist für eine lockere Schrift entscheidend und muss gut trainiert werden.



Spick- oder Rubbelspiele aller Art, ausgeführt mit einem Stick oder Stift, den Handballen aufliegend (z.B. auf Sandpapier) sind hervorragende Übungen und machen erst noch Spass. Am besten nutzt man die Spiele, indem man parallel dazu mit Zeichnen oder Schreiben die Spielpunkte notiert. Damit wird das erlernte Fingerbewegung sofort auf die Schreibbewegung übertragen.

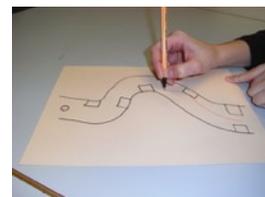


Schreibdruck

Der Druck mit dem der Stift auf die Unterlage gedrückt wird ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Stiftdicke, Stifthärte, Farbabgabe, Blattdicke, Bewegungsgrösse, Emotionale Faktoren. Einfachste Abhilfe für zu hohen Druck ist eine weiche Unterlage in Form von Moosgummi oder Fliesstoff.

Steuerung (Treffen)

Damit der Strich immer präziser geführt werden kann, sind wiederum feinmotorische Voraussetzungen und viel Übung mit dem Stift beim Malen und Spuren erforderlich. Treffübungen mit dem Stift ist nicht nur ausmalen, sondern vor allem auch Spiele, bei denen antizipiert werden muss. Das sind Fahrspuren, bei denen man schauen muss - und dann blind treffen probiert. Z.B. Dart, Billard, Golf -Blind oder Grundbewegungen.



Grundbewegungen

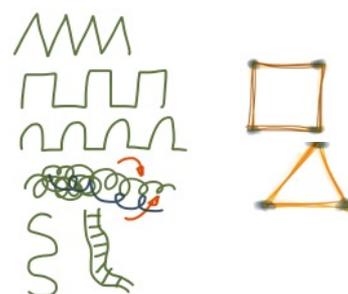
Grundsätze

Einhergehend mit der Zeichnungsentwicklung sind Grundformen erkennbar, die später zu wiederholbaren Mustern bzw. als Grundbewegungen in Zeichnungen und schliesslich, abstrahiert als Schriftzeichen genutzt werden. Als Grundformen der Schrift werden diese Bewegungen benötigt. Es lassen sich z.B. alle Grossbuchstaben damit zusammenfügen. Ende des Kindergartens sollten diese Grundbewegungen selbständig wiederholt werden können.

Form	Name	Bewegungshilfen, Wörter
I-ΛUNCCO	vor-zurück	Ziehen, stossen
	auf-ab	Aufstehn, Fall
	Zickzack, Blitz	Berge, Vogel, Blitze-zack gong, gang!
	Gokart	Daumen links umfahren
	Daumen, Bauch	„gumpä“
	Sprung	„tauchä“
	Tauchen	auf beide Seiten üben!
	Kreis, Oh	ane-rührä, weg- rührä

Grundformen, Fließformen

Aus den Grundformen können Fließende Muster oder in einer Werkstätte Formen produziert und für Zeichnungen gebraucht werden: z.B. Autowerkstätte, Maschinen zeichnen, Häuser und Landschaften.



Das freie Zeichnen auch mit den erlernten Formen soll natürlich daneben nicht vergessen werden!



Dropbox: „Formeninventar“

Methoden

Das Erlernen der Grundbewegungen erfolgt durch sinnliches Erleben und Bewegungsübungen.

Die Form und die Bewegung erleben die Kinder durch:

- Mehrsinnliche Erlebnisse (Springen, „gumpä“, Bänderschwingen, Leuchtspuren, Natur-Spuren)
- Rhythmisch geführt (Musik, Singen, sog. rhythmisches Zeichnen)
- Akustischen Merkhilfen (Namen wie Zick-zack, Geräusche, Beatboxen)
- Visuelle Merkhilfen (durch gedruckte Vorlagen, z.B. Schuppen malen) **Achtung kein „Nach-Krakeln“!!**
- Kinästhetische Hilfen (Führen-folgen, Blind-zeichnen, Schablonen)

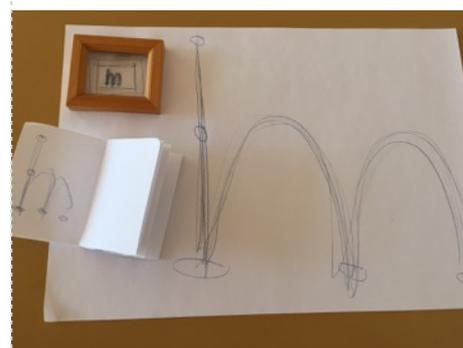


Bewegungsübungen werden zuerst mit den Armen gross



parallel dazu auch mit Fingerbewegungen klein geübt.

Gross mit Armbewegung
Klein parallel dazu z.B. in ein Mini-Büchlein „protokolliert“
ausgeführt mit Fingerbewegungen



Spass und Musikalität: Das heisst Bewegungen fließen lassen, anstatt zu stocken und Aufmerksamkeit fordernde Motivationen (Unterschiede bemerken, fälschen, Tempounterschiede usw.) beim Wieder-tun bzw. Üben einsetzen.

Erstschrift - Basisschrift

Grundsätze

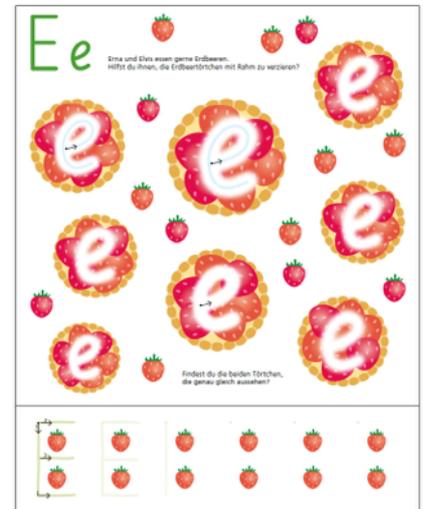
Die Basisschrift orientiert sich grundsätzlich an der Blockschrift. Die methodische Schritte sind.

ERLERNEN - TRAINIEREN - EINPASSEN

Als Vorübungen zu den Grossbuchstaben werden jeweils die Grundbewegungen genutzt.

ERLERNEN

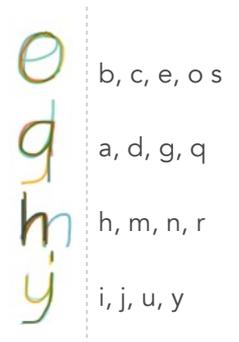
Beim Erlernen eines Buchstabens ist die Verknüpfung von Namesverbindungen (Eselsbrücken) und Bewegung essenziell. Z.B. "E" wie Erd-beer-tört-chen für jeden Strichanstatz oder für das kleine "e" dann das Merkwort essen.



Schubi Heft Scheiblehrgang Basisschrift 2015

TRAINIEREN

Beim Buchstabentraining sind die Bewegungen zuerst gross mit Armbewegung ausgeführt, und dazu mit Wörtern oder Geräuschen begleitet. Sie soll fließend geübt werden. Achtung das Nachspüren kann stocken verursachen. Danach wird die Bewegung auch klein (Fingerbewegung) trainiert. Bisher ist besser noch keine Lineatur zu verwenden.



EINPASSEN

Erst wenn die Buchstaben fließend und blind beherrscht werden, können sie in die Proportionen der Lineatur eingepasst werden. Dazu helfen Streifen bei Grossbuchstaben und 3-gassige Lineaturen bei den Kleinbuchstaben.

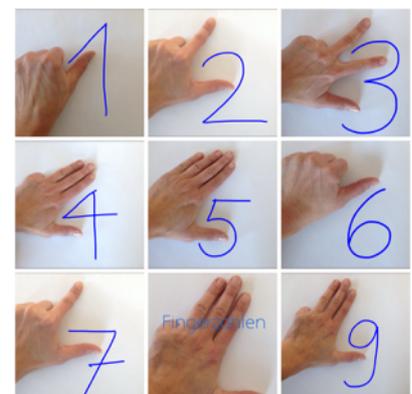
z.B. 3-Farben-Linatur
Download Dropbox



Zahlen

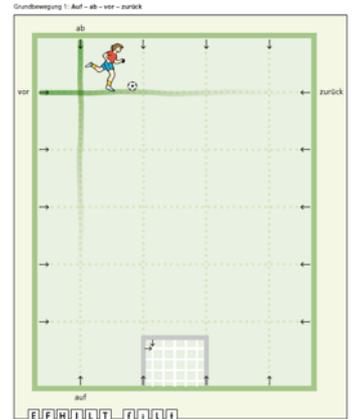
Die Schreibabläufe der Zahlen sind sowohl von „unten“ als auch von „oben“ möglich, allerdings jeweils gleichbleibend damit die Automatisierung stattfinden kann.

Als Merkhilfe für die Form und die Schreibrichtung hilft dieser Trick.



Grossbuchstaben

Die Grossbuchstaben lassen sich alle aus den Grundbewegungen ableiten. Bewegungsabläufe können mit Merkwörtern unterstützt geübt werden: B mit Bä-ren-bauch. Die Buchstaben mit ähnlichen Grundbewegungen sind z.B. „H-E-F-T-L-I“ oder alle mit D (B,D,P,R). Die Grundbewegungen dazu können in einem Grossen Heft (A3) gesammelt werden, die kleinen Bewegungen können dazu in Fingerbewegungen geübt werden. Von der Basisschrift abweichende Formen wie G, J, Y die analog der Leseschrift sind, sollen besprochen und geduldet werden. Ebenso gilt das für eigene Bewegungsabläufe. Diese können von den Vorlagen abweichen. M, A, N beispielsweise können am besten in einem Zug von unten geschrieben werden. Beim E gibt es ebenfalls verschiedenste Varianten.



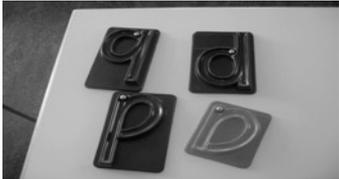
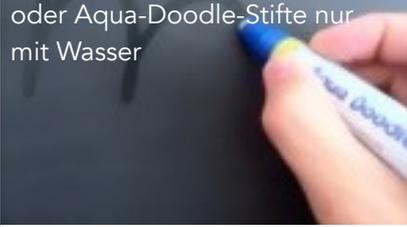
Schubi Heft Scheiblehrgang
Basisschrift 2015

Kleinbuchstaben

Bei den Bewegungen der Kleinbuchstaben ist der Bewegungsablauf verbindlich. Alle ausser „e“ beginnen oben. Es gibt wenigste Ausnahmen die ebenfalls gestattet werden können: i Punkt vor Strich, andere Drehrichtung bei b, o, p, das y und später beim a.

Die Bewegungsgruppen a,d,g,q mit o und m,n,r,h, mit b werden zusammen geübt, denn diese Formen weichen maximal von den Grossbuchstaben ab und haben ähnliche Grundbewegungen. Die Kleinbuchstaben c, o, s, u, v, w, x, z ev. y, p sind jedoch identisch mit den Grossbuchstaben. Bevor ein Buchstabe nicht flüssig automatisiert ist, soll keine Lineatur verwendet werden, damit der Schreibfluss nicht blockiert wird.

Förderideen

Horch-Schreiben	Rollbuchstaben (ELK-Verlag)	Buchstabenbahnhof
<p>Schreibgeräusche, die bei Kratzen auf einer Tischfläche entstehen werden Buchstaben zugeordnet. z.B. a, d, g, q (o,c) /m,n,r,h,(b) Die Geräusche der Buchstaben/ Zahlen können mit dem Mund nachgebildet werden (Beat-Boxen).</p>	<p>Die Kugel zeigt den richtigen Bewegungsablauf</p> 	<p>Alle Buchstaben beginnen beim Bahnhof (übereinander)</p> 
Blind Schreiben	Unsichtbare Stifte	Coderätsel
<p>Ohne visuelle Kontrolle</p> 	<p>Mit UV-Stiften oder weissen Farben auf weissen Blättern oder Aqua-Doodle-Stifte nur mit Wasser</p> 	<p>Karten mit Codes wie „1aC“ oder „Cc1“. Kind A wählt einen Code, teilt den Bewegungsablauf wortlos, nur mit dem Finger schreibend dem Kind B mit. Dieses versucht, den richtigen Code zu suchen.</p> 

Verbindungen

Grundsätze

Beim Erlernen der Verbindungen gelten die gleichen methodischen Grundprinzipien, wie bei den Buchstaben.

ERLERNEN - TRAINIEREN - EINPASSEN

Anstatt einzelnen Buchstaben werden Doppelbuchstaben und Silben trainiert. Dabei kann der Strich sichtbar verbunden werden, **muss** aber nicht. Wichtig ist nur, dass die beiden Bewegungen in einem Fluss, ohne stocken zwischen den Buchstaben stattfindet. Genauso, als ob man neue Buchstaben lernen würde, die aus mehreren Bewegungselementen bestehen.

Im Gegensatz zur „Luzerner Methode“ müssen bei diesem Lernweg keine Rundwenden (an Ende nach oben gezogen) beim a, d, n, m, h, i, k, l, u mehr als Zwischenschritt geübt werden, denn es werden nur gebräuchlichere Verbindungen geübt. Am Wortende z.B. braucht es keine Rundwende!

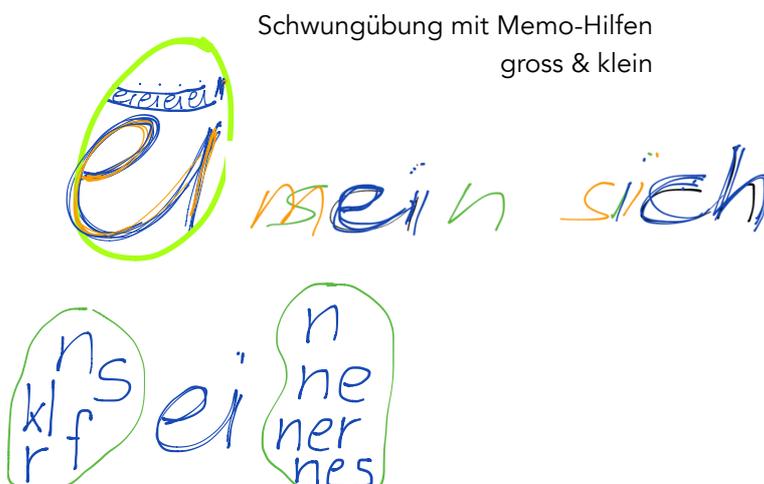
Doppelbuchstaben

au, eu, ei, ie, ch, ck, sch, st, sp, pf, ng, tz, (ph)

Silbentraining

Zweier	ei, er, en, em, el, et, el, eu, es, ie, be, te, le, de, ge, ne, he, in, im, re, au, an da, ab, so, ja, ur, un, um, zu
Dreier-SILBEN	auf, aus, bei, bis, bar, dar, ein, eng, end, ent, eln, gen, her, hin, her, ich, ier, nem, nen, nes, nis, sal, sam, ten, tes, tem, tur, ung, ver, vor, weg, zig, zer
WÖRTER	die, der, den, das, des, von, sie, ist, ihn, ihm, mit, dem, ein, ich neu, nur, auf, als, wie, für, und, alt, tun, wir, von, was
Vierer	chen, heit, keit, lein, lich, nicht, sich, dass, eine, einen, einem, eines, einer, auch

Förderideen



Sinnvolle und Fantasiewörter erfinden auf Tempo und Schönheit üben, danach einpassen in Lineatur (3-gassig).

Sammlung nach Bewegungsformen

ei er en em
el et el eu es
Sp sp Sch sch
St st ch ck ck
ng nk nk nd
ie be be te te
le de ne here
au an da ab ab
ge ur un um zu tz

Schrift & Sprach-Atelier

Grundsätze

Auf dieser Stufe geht es eher darum Sprache flüssig aufzuschreiben. Dazu werden die 100 gebräuchlichsten Worte auf Flüssigkeit, Tempo und natürlich in der richtigen Schreibweise geübt. Verbindungen werden ausprobiert und ausgetestet. Anschliessend in eine angemessenen Lineatur eingepasst ohne an Fluss zu verlieren.

In dieser Phase der Einpassung werden weitere Kriterien wie Abstände von Buchstaben, Wörtern und Zeilen trainiert. Die Schriftlage kann hier von einer aufrechten Schrift durch Neigung des Blattes in eine Kursiv-Lage gebracht werden. Die Schräglage ist jedoch keine Bedingung für flüssiges Schreiben. Vielmehr soll immer wieder die symmetrische Körperhaltung und eine bewegliche Stifthaltung einbezogen werden.

Tempoübungen

- ➔ Zeit für Wörter oder kleine Sätze messen (z.B. Stoppuhr beamen)
- ➔ In Schaum (Rasier oder Sahne-Schaum)
- ➔ Fragmente eines Wortes trainieren und wieder zusammenfügen
- ➔ Gross (Armbewegung) und klein (nur Fingerbewegung) Schreiben
- ➔ Einmal rückwärts, dann 2x vorwärts laufen lassen
- ➔ Mit Geräuschen begleitet Schreiben, langsam und schneller
- ➔ Stehend schreiben und von Tisch zu Tisch Wörter oder Fragmente auf Tempo schreiben
- ➔ Auf Schönheit, Leserlichkeit achten. Besprechen. was damit gemeint sein könnte (Kriterien)
- ➔ Lineatur treffen

Sprach-Wörtertraining

- ➔ Mit den Wörtern sinnvolle oder unsinnige Sätze bilden.
- ➔ A tippt Wörter, B schreibt die Wörter und umgekehrt.
- ➔ Mit denselben Wörter verschieden Sätze bilden (Umstellungen)

Ergänzende Wörter

Wörter mit **Verdoppelungen**. Z.B. Schnee: „ee“, rennen: „nn“, Stoff: „ff“, fallen: „ll“,
immer: „mm“, Mann: „nn“, Stopp, starr, essen, Mutter

aber, alle, andere, auch, Auto, bauen, bekommen, bleiben, brauchen, bringen,
dann, denken, dich, dort, dürfen, einmal, mal, essen, Essen
fahren, fallen, finden, Frau, ganz, geben, gehen, gern, gross, gut,
haben, halten, Hand, Haus, heissen, heute, hoch,
immer, Jahr, jetzt, kann, kaufen, Kind, klein, kommen, können, lang, lange, laufen, liegen,
machen, Mann, müssen, Mutter, nehmen, noch, nach
sagen, schnell, schon, schön, schreiben, Schule, sehen, sehr, sein, spielen, stehen, Tag,
Uhr, Vater, viel, Wasser, weit, weiter, wenn, werden, wieder, wollen, Zeit

Entwicklung Handschrift

Grundsätze

Ziel der Entwicklung der Schulschrift ist eine "geläufige leserliche Handschrift" (Lehrplan 21). Im 2. Zyklus (4. - 6. Klasse) sind keine Schreibstunden mehr vorgesehen. Sinnvoll ist eine Fokussierung auf die eigene Schrift und deren Entwicklung im Austausch mit anderen Kindern und der Lehrperson. Je nach Klasse kann dafür 2 - 4 mal pro Schuljahr 1 - 2 Wochen mit dem Fokus Schrift eine angemessene Förderung darstellen. Mit den Analyse Kriterien und der jeweiligen Förderung soll an der Entwicklung der eigenen Schrift und den grafomotorischen Aspekten gearbeitet werden. Feedback und individualisierte Übungssequenzen unterstützen diesen Prozess. Weiterhin gilt es die Sitz- und Stifthaltung, sowie Fingerbewegung und Schreibdruck zu beachten.

„Schöne“, leserliche Schrift steht oft im Widerspruch zum Tempo. Je nach Schreibanlass (Notizen, Mitteilungen, Adresse notieren) ist eine unterschiedliche Leserlichkeit verlangt. Beides soll geübt werden, leserlich und schnell. Die Gestaltung von Schrift, Titeln, Layout und natürlich der eigenen Unterschrift sind in diesem Alter ebenso wichtig, wie die Schrift als persönlicher Ausdruck. Schulkinder kennen die Schriften ihrer Kameraden! Welches sind die Merkmale? Könnte man die Schriften auch fälschen?

Download Dropbox: „Schriftpflege“.

Kriterium	Förderung
Schreibtempo	Silbentraining, Fließendes Fahren, Blind schreiben
Allgemeine Lesbarkeit	Blind schreiben, Abwärtsbewegung etwas mehr Druck, betonen. STIFT ändern.
Richtige Formen-Bewegungsabläufe	Training mit App, Übungen aus dem Anfangsheft
Eigene, Formenentwicklungen	Diskussion über eigene Formen und Lesbarkeit z.B. a, w rundlich usw.
Verbindungen (Doppellaute, Silben)	Verbindungen üben. Wortübungen. Schriftlabor.
Schriftlage, Schriftrichtung, Regelmässigkeit	Schräglage des Blattes verändern, Lineatur mit Schräglage, Tiefzug betonen. STIFT ändern.
Laufweite, Abstände	Abstände mit — ausführen.
Strichführung, Druck	Sitz-, Stifthaltung überprüfen, Weiche Unterlage
Grössenverhältnisse	Div. Lineaturen anwenden, auch ohne Lineatur. Übertreibungen vornehmen in Proportionen, Höhen, Unterlängen
Grundlinie	Papierfalt, Massstab oder Post-it als Grundlinien-Verstärkung
Darstellung (Blattstruktur, Ränder)	Begrenzungspunkte mit Bleistift markieren. Rasterblatt aus Laminat, Zeilenabstände mit Punkten, Anfangs und Endzone mit Farbe
Sauberkeit (Blatt, Korrekturen)	Schwerpunkte für gewisse Bereiche definieren. Korrekturmethode festlegen (Radieren?). Blattbeschaffenheit ändern z.B. 120 g

Gestaltung / Darstellung

Bei zunehmender Fertigkeit in der Handschrift gewinnt das Gestaltungselement der persönlichen Handschrift, sowie auch die Darstellung eines beschrifteten Blattes bzw. die Heftführung zunehmend an Bedeutung. Abhängig vom Zweck des Schriftstückes (Notiz, Brief, Arbeitsblatt, Merkblatt, Mitteilung, Beschriftung usw.) müssen sowohl von der Leserlichkeit der Schrift, dem Schreibtempo, als auch von der Raumnutzung des Blattes entsprechend Anpassungen vorgenommen werden.

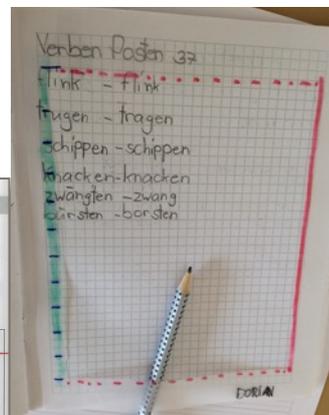
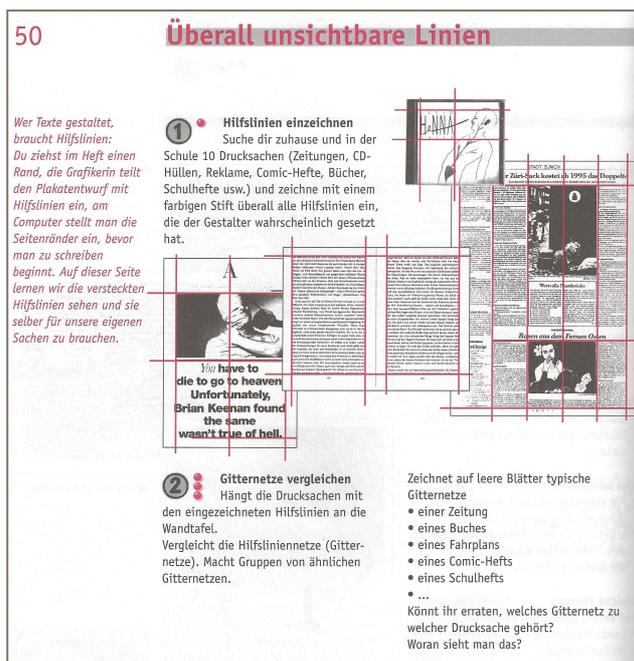
Typographie / Schrifttypen

Für die Gestaltung von Titelblättern können verschiedene Schrifttypen zur Gestaltung eingesetzt werden. Die Ästhetik von Schriften verändert sich: Doppelschriften, Graffiti, Schrift und Bild usw.



Gestaltung / Darstellung

Gewisse Unterrichtsfächer eignen sich besonders, sich der Gestaltung von Titel- oder Arbeitsblätter zu widmen. Nicht zu vergessen diese Gestaltung auch mit der Nutzung von PC, Präsentationen und Tablets einzubeziehen!!



Einteilung eines Blattes mit einem Rasterblatt aus Laminat



Schreiben und Gestalten, Lehrmittelverlag Zürich, 1996 (Mittelstufe)

Tastaturschreiben

Das Tastaturschreiben und Tippen mit den Fingern kann bereits sehr früh mit geschult werden. Einerseits als Buchstabensammlung sogar in der Vorschulstufe, sicherlich aber mit Beginn der Buchstabenkenntnis.

Als Anlauf-tabelle
bei APPOLINO
Dropbox:
Appolino
Tastatur



Fingerbewegung
schulen mit Farben



Die Buchstaben der Tastatur sind nicht alphabetisch angeordnet, sondern wie bei den alten mechanischen Schreibmaschinen. Daher ist die Suche zuerst visuell und später kinästhetisch mit den Finger (blind).

Visuelle Phase

- Buchstaben die erlernt werden auf Blanco-Papiertastatur (od. echte) eintragen bzw. rot hervorheben oder mit den Farben der später genutzten Finger (analog Goldfinger Junior).
- Allenfalls Grossbuchstaben mit Minuskeln (Kleinbuchstaben) ergänzen (v.a a,d,g,q, / m,n,r,h, (b).
- Codes für ein Detektiv-Spiel eintippen und erspähen.
- Kurze Wörter einander schreiben



Achtung beim Lehrmittel Leseschlau wird die phonetische, „lauttreue“ Schreibweise gefördert. Beim Übergang oder zur Unterscheidung der orthographischen „rechtschreibe-“ Stufe kann das Tastaturschreiben hervorragend eingesetzt werden. Die Prozesse sollten bewusst unterscheiden werden da die Priorität des genutzten Sinnes wechselt: vom akustischen zum visuellen. Lauttreues und orthographisches Buchstabieren bzw. Schreiben sind nicht gleich.



Farbtastatur pearl.ch 20.-

Blind Phase (nur kinästhetisch)

Dabei können Lernprogramme für Tastaturschreiben helfen z.b. Goldfinger Junior. Allenfalls muss die Tastaturgröße der Kinderhand angepasst werden.

- Grundposition der Finger auf einer echten Tastatur setzen. Allenfalls „Spürteile“ bei F und J mit Schleifpapierstück verstärken.
- Finger mit den bereits bekannten Buchstaben markieren (Aufkleber, Tattoo) allenfalls Fingerfarbe mit der Tastatur-Farbe synchronisieren.
- Merkhilfen wie Sprüche (Zeigefinger = Z U, A= Anfang links, Mitt-E, M-I-tte) erfinden lassen...(Mnemotechnik)
- Papiertastatur mit Positionsmarkierung (Kleber) auf F und J ausstatten.
- Tastaturen für Codes und Wörter nutzen.
- Nur mit „Tattoo-Fingern“ schreiben.
- Buchstabierübungen auf der Tastatur.
- Arbeit an den Lernprogrammen, wie Goldfinger Junior, gratis: tipp10.de



Download Dropbox: Blanco Tastatur auf Papier

Verzeichnis

Primär-Links

www.graphomotorik.eu	Datenbank für Förderspiele Grafomotorik / Scheiben PHTG
www.grafo-shop.ch	Hilfen Grafomotorik & Schrift (Minifussball, Griffhilfen, Rollbuchstaben usw.)
www.basisschrift.ch	EDK, Verweis auf Weiterbildungen, Lehrmittel, Kantone

Literatur

Didaktik der deutschen Sprache, Bd. 1	Ursula Bredel u.a., TB, 2006
Hand- und Grafomotorik	Margrit Roduner, Verlag KgCH, 1997
Lesen lernen, Schreiben lernen	Wolfgang Menzel, Westermann Verlag, 1990
Von der Basisschrift zur Persönlichen Handschrift	M. Schläpfer, Lehrmittelverlag AG, 2003
Wege zum Zeichnen, Malen	Blank Urban, Werd-Verlag, 1989
Graphomot. Arbeitsbuch	A. C. Loose, u.a., Plaum Verlag, München 1997
Geschickte Hände	Sabine Pauli / Andrea Kisch, Verlag modernes lernen, 2003

Lehrmittel

Basisschrift Hefte	Schubi (Neuaufgabe Herbst 2015) schubi.com
Blocki	Ingold-Verlag, 2007
Vom Strich zur Schrift	Suzanne Naville, Modernes Lernen, Dortmund 1987
Der Schreibtanz KG / I / II	Ragnhild Oussoeren-Voors, verlag modernes Lernen, 1997
Der Bleistiftführerschein	Bernd Wehren, Persen Verlag 2008,
Unterwegs zur persönlichen Handschrift	Josy Jurt, Sibylle Hurschler, Lydia Henseler, Lehrmittelverlag Luzern, 2011
G-Fipps, Grafomotorische Förder'g	M.Vetter u.A., Borgmann 2010
Bewegen, zeichnen schreiben	D. Heimberg, Verlag LCH 2011
Melkstuhl	Artikelnr. 95 140, Fr. 29.- www.hauptner.ch

APPS

Kidsdoodle	Formen, Farben oder Text mit Leuchtfarben
Letterschool	Schreibabläufe der Buchstaben, sehr motivierend
Montessori Schreiben	Schreibabläufe mit Geräusche und Namen
Appolino	Schreiben (lautierend), Lesen, Rechnen
IFontmaker	Eigenen Schriftfont für die Tastatur entwickeln

Lineaturen

Drei-Farben-Lineatur	Download gem. Dropbox-Link
Sinnvolle Lineaturen:	www.formati.com oder Ingold.ch
Lineaturen/Hefte: Erwin Bischof	www.bischoff-wil.ch Hefte von „Formati“ Schulprogramm

Dropbox

Zusatzmaterial: Mit diesem Link können sie die mit grün eingefügten Verweise im Text jeweils ein Übungsmaterial herunterladen. Sie erhalten den Link auch per Mail.

<https://www.dropbox.com/sh/ccdmyysc7p12liq/AAA0Bw8efvRZ2p8HYzkEXASVa?dl=0>

Schriftkonzept 21 Basisschrift
Kursunterlage erstellt

Juli 2015

Dr. phil. Bruno Mock
Bachwiese 8
9532 Rickenbach TG
078 866 01 99

bruno.mock@phtg.ch